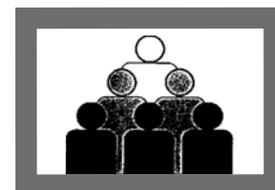


STATISTISCHE BERICHTE

A VI
j/13



Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2013

Bestellnummer:
3A605



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Herausgabemonat: September 2014

Zu beziehen durch das

Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Preis: 4,00 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestellnummer: 6A605)

Inhaltliche Verantwortung:

Dezernat: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
Herr Buggisch
Telefon: 0345 2318-305

Auskünfte erhalten Sie unter:

Telefon: 0345 2318-777
Telefon: 0345 2318-715
Telefon: 0345 2318-716

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb:

Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Druck: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale), 2014

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bibliothek und Besucherdienst (Merseburger Straße 2):

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr - möglichst nach Vereinbarung

Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Statistischer Bericht

Arbeitsmarkt

Jahr 2013

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Begriffserläuterungen	5
Ergebnisse	9
 Tabellen:	
1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt seit 1991	10
2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2013	12
3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	13
4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	14
5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	15
6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	16
7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahr 2013	17
8. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2013	18
9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2013	19
10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2013	20
11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2013	21
12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2013	22
13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010) im Jahr 2013	23
14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiter/-innen im Land Sachsen-Anhalt nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2013	24
15. Bestand an Teilnehmer/-innen in der Maßnahme Eingliederungszuschuss im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	25
16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	26

	Seite
17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	27
18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	28
19. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt nach Maßnahmentypen und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	29
20. Leistungsempfänger/ -innen im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013	30
 Grafiken:	
1. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2013 in den Kreisen nach Größen- gruppen	31
2. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2013 - Jahresdurchschnitte -	32
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2013 - Jahresdurchschnitte -	32

Vorbemerkungen

Der vorliegende Arbeitsmarktbericht des Statistischen Landesamtes wurde auf der Grundlage der Jahresberichte, der monatlichen Arbeitsmarktberichte und des Internetangebotes der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und von Statistik-Service-Ost gestaltet.

Die Gliederung im Bericht wurde bei der Gesamttabelle für die Bundesrepublik nach Ländern, bei den Tabellen für das Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Merkmalen und nach kreisfreien Städten und Landkreisen vorgenommen.

Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Jahresdurchschnitte bzw. Jahressummen des Jahres 2013. Teilweise wurden zur Sichtbarmachung der Entwicklung auch Daten aus den Vorjahren aufgenommen.

Dabei ist zu beachten, dass Vergleiche mit den Jahren vor 2005 nur eingeschränkt möglich sind. Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Merkmalen (Alter, Geschlecht usw.) ausgewiesen werden. Parallel zur neuen Gesamtarbeitslosenzahl wurden ergänzend differenzierte Auswertungen vorgenommen, die allein aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen wurden (ohne zugelassene kommunale Träger). Ab 2006 liegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen jetzt weitgehend mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger vor.

Die Jahresdurchschnitte wurden bis 2004 als ein Zwölftel der Summe aus den Monatsendbestän-

den Januar bis November des Berichtsjahres und jeweils der Hälfte der Dezemberendbestände des Berichtsjahres und des Vorjahres ermittelt. Ab 2005 wurde der Erhebungsstichtag auf die Monatsmitte gelegt. Deshalb erfolgt die Ermittlung der Jahresdurchschnitte, wie schon vorher bei den Kurzarbeiter/-innen, als ein Zwölftel der Summe der Monats(-mitte-)bestände Januar bis Dezember des Berichtsjahres. Dadurch kann es beim Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen. In Einzelfällen können Abweichungen in den Summen durch entsprechende Rundungen bei der Ermittlung der Jahresdurchschnitte auftreten.

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen durchgängig auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde ab 2009 eine Reihe von Instrumenten verändert. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Hinweise:

Seit Januar 2003 werden die statistischen Ergebnisse nach dem Gebietsstand Westdeutschland (Alte Länder ohne Berlin) und Ostdeutschland (Neue Länder mit Berlin) ausgewertet und veröffentlicht.

Seit Januar 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit einer neuen Informationstechnologie auf. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen kann es dabei teilweise zu Datenrevisionen kommen.

Seit Juni 2006 arbeiten die Arbeitsagenturen mit einem neuen operativen Verfahren (VerBIS). Dadurch kann es bei einzelnen Auswertungen zu Einschränkungen und Verzerrungen kommen.

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat März 2011 aufgrund der Einführung einer integrierten Berichterstattung konzeptionell überarbeitet. Dabei erfolgt eine Kombination von Informationen aus dem SGB II- und SGB III-Bereich über Arbeitslosigkeit, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung. Durch Revisionen im Januar 2012, Februar bzw. März 2013 kam es rückwirkend zu Datenänderungen.

Begriffserläuterungen

Mit **In-Kraft-Treten des SGB III** zum 1. Januar 1998 wurde das AFG weitgehend aufgehoben. Im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktbericht-erstattung gab es einige Änderungen insbesondere bei arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, speziell beschäftigungsschaffenden Maßnahmen (ABM und SAM) und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar 2003 traten neue Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz I bis IV) in Kraft, die darauf abzielen, die Arbeitsmarktpolitik neu auszurichten und zu verbreitern sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu unterstützen. Dazu zählt z.B. die Förderung von Existenzgründungen (Ich-AG).

Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des Sozialgesetzbuches III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmer/-innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Dies entspricht grundsätzlich der schon bisher angewandten Praxis, z.B. bei Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Eine Änderung ergibt sich allein für Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 – aus leistungsrechtlichen Gründen – auch während des Maßnahmebesuches als Arbeitslose gezählt wurden. Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden damit in der Statistik einheitlich behandelt. Ein systematischer Fehler der bisherigen Arbeitslosenstatistik wurde auf diese Weise korrigiert.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Auch die Einführung der integrierten Arbeitslosenstatistik, die Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik sowie weitere Änderungen bei der Erfassung hatten Auswirkungen auf die Berichterstattung (siehe dazu Vorbemerkungen und Änderungen in Definitionen).

Arbeitsuchende: Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, in der Bundesrepublik wohnen, sich bei der Agentur für Arbeit gemeldet haben, eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/-in mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben, und die die angestrebte Arbeitnehmer/-tätigkeit ausüben können und dürfen (§§ 15,38 SGB III). Arbeitsuchende werden nach Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose: Arbeitsuchende, die die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, die beschäftigungslos sind, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen. Teilnehmer/-innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Arbeitslose müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Arbeitsagentur oder dem nach SGB II zuständigen Träger gemeldet haben.

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende: Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z.B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige) - (wohnortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Monatsanfang April oder Mai, für 2005 ab Monatsanfang Juni. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Langzeitarbeitslose: Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

Schwerbehinderte: Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 (Sozialgesetzbuch Neuntes Buch - SGB IX) einschließlich Gleichgestellter. Ab Januar 2010 werden Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Ausländer/-innen: Nichtdeutsche Arbeitnehmer/-innen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit im Bundesgebiet ausüben dürfen. Heimatlose Ausländer/-innen werden statistisch wie Deutsche behandelt.

Gemeldete Stellen: Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldet wurden mit einer voraussichtlichen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Zum Monatsanfang Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 um-

gestellt. Die Statistik der **gemeldeten Arbeitsstellen** umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder ABM). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberufler/-innen, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Im April 2012 und März 2013 wurde die statistische Zuordnung des Arbeitsortes von Stellen geändert und verfeinert. Das führte zu Datenrevisionen ab 2006. Im Juli 2014 wurden rückwirkend ab Januar 2013 die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

Kurzarbeiter/-innen: Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden erheblichen Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (seit 2006 einschließlich Saison-Kurzarbeitergeld). Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Außerdem wurde im Juli 2012 eine Verbesserung des statistischen Aufbereitungsverfahrens vorgenommen. Das führte zu Datenrevisionen ab 2009.

Altersgliederung: Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe wird nach dem Geburtsmonat und -jahr im Zählmonat beurteilt.

Wirtschaftsfachliche Gliederung: Erfolgt ab Januar 2008 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008".

Berufliche Gliederung: Erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Arbeitsbeschaffungs- und Struktur Anpassungsmaßnahmen: Seit 01.01.2004 wurden diese Maßnahmen zusammengefasst. Sie waren von der Arbeitsagentur bezuschusste zeitlich befristete Tätigkeiten auf dem so genannten zweiten Arbeitsmarkt, um Arbeitssuchenden bei der Wiedereingliederung in eine Beschäftigung zu helfen oder ein geringes Einkommen zu sichern. Die ABM waren nur förderungsfähig, wenn die zu verrichtenden Arbeiten im öffentlichen Interesse, zusätzlich und wettbewerbsneutral waren. Mit der Einführung des ALG II und der damit stärker genutzten Arbeitsgelegenheiten wurden die ABM-Mittel zugunsten der günstigeren Jobs umgestellt. Seit 1. Januar 2009

fielen die ABM gänzlich aus dem Rechtskreis SGB II. Seit dem 1. April 2012 werden keine neuen ABM mehr gefördert.

Arbeitsgelegenheiten: Ist eine Form der Eingliederungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Arbeitsgelegenheiten müssen im öffentlichen Interesse liegen sowie zusätzlich und wettbewerbsneutral sein. Sie können als Mehraufwandsvariante oder als Entgeltvariante durchgeführt werden. Bei der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen die Hilfebedürftigen das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhalten. Zusatzjobs (Mehraufwandsvariante, sog. Ein-Euro-Jobs) können von Maßnahmeträgern im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (im sog. Sozialrechtsverhältnis) geschaffen werden. Diese Zusatzjobs begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. Während der Teilnahme erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum ALG II eine angemessene Mehraufwandsentschädigung. (§ 16 Abs. 3 SGB II).

Bürgerarbeit: Ziel des Modellprojekts ist es, möglichst viele arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte durch qualitativ gute und konsequente Aktivierung in den Arbeitsmarkt zu integrieren und nur diejenigen arbeitslosen Leistungsberechtigten in die Bürgerarbeit zu vermitteln, bei denen eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht möglich ist. Denjenigen Arbeitslosen, die während der Aktivierungsphase nicht in den allgemeinen Arbeitsmarkt eingegliedert werden konnten, kann ein Angebot für eine zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeit – die Bürgerarbeit im engeren Sinne – unterbreitet werden. Bürgerarbeit ist eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bereich zusätzlicher und im öffentlichen Interesse liegender Arbeiten ohne Beiträge zur Arbeitslosenversicherung. Das bis zu dreijährige Beschäftigungsverhältnis bei einer Arbeitgeberin oder einem Arbeitgeber ist durch ein intensives Coaching zu begleiten.

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 46 SGB III): Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitssuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung unterstützen.

Förderung der beruflichen Weiterbildung: Soll als Instrument der aktiven Arbeitsförderung dazu beitragen, die Diskrepanz zwischen den Anforderungen an die Qualifikation bei der Nachfrage von Arbeitskräften und den bei den Arbeitssuchenden vorhandenen Qualifikationen

auszugleichen. Durch die Förderung werden Qualifikationen an geänderte Anforderungen angepasst, aber auch Möglichkeiten geboten, einen bislang fehlenden Berufsabschluss zu erwerben. Im Januar 2014 wurden die Daten der Förderstatistik zur Förderung der beruflichen Weiterbildung verbessert. Das führte zu rückwirkenden Änderungen ab Oktober 2007.

Eingliederungszuschüsse (EGZ): Können Arbeitgeber/ -innen zur Eingliederung von Arbeitnehmer/ -innen mit Vermittlungshemmnissen gewährt werden (§§ 217-222 SGB III).

Überbrückungsgeld: Damit erhielten Personen bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit mit einem zeitlich begrenzten Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich einen Zuschuss in Höhe der bisher bezogenen Leistungshöhe des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe zuzüglich des Anteils für die soziale Sicherheit für die Dauer von 6 Monaten (§ 57 SGB III).

Existenzgründerzuschuss (Förderung der Ich-/ Familien-AG): Arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und zur Beendigung von Arbeitslosigkeit, wonach die Existenzgründer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3 Jahre lang Zuschüsse erhalten konnten (§ 421 I SGB III).

Gründungszuschuss: Seit dem 1. August 2006 ersetzt der neue Gründungszuschuss den Existenzgründerzuschuss und das Überbrückungsgeld. Dabei sollen durch höhere Anforderungen an die Existenzgründer/-innen die Erfolgchancen erhöht und Missbrauch verringert werden.

Einstiegsgeld: Kann erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die arbeitslos sind, zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit als Zuschuss gewährt werden. Die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann zusätzlich durch Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen gefördert werden. Dies können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern sein, wenn diese für die Ausübung der selbstständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind. Die Zuschüsse sind auf 5 000 Euro begrenzt (§ 16 SGB II).

Leistungsempfänger/-innen: Unter diesem Sammelbegriff werden statistisch die Bezieher/-innen von Leistungen im Rechtskreis SGB III und SGB II nachgewiesen.

Arbeitslosengeld: Ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Entgeltersatzleistung und soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Entgeltausfall ersetzen (ab 01.01.2005 **Arbeitslosengeld I** - SGB III).

Arbeitslosenhilfe: Wird denjenigen Arbeitslosen gewährt, deren Anspruch auf das Arbeitslosengeld erschöpft ist und die bedürftig sind.

Ab 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zusammengelegt. Dabei handelt es sich um Geldleistungen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Es wird zwischen **Arbeitslosengeld II** für erwerbsfähige Hilfebedürftige und **Sozialgeld** für nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige Angehörige, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit ALG II-Bezug in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben, unterschieden.

Eingliederungsgeld/-hilfe: War eine bis Ende 2004 auf 6 Monate befristete Sozialleistung für die erste Eingliederungsphase von Spätaussiedler/-innen, deren Ehegatten und Abkömmlinge mit einem einheitlichen pauschalierten Bemessungsentgelt.

Arbeitslosengeld bei Weiterbildung: Können Teilnehmer/ -innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung zur Sicherung des Lebensunterhalts ab 01.01.2005 (bis 31.12.2004 Unterhaltsgeld) als Entgeltersatzleistung erhalten.

Altersübergangsgeld: War eine ausschließlich für Arbeitnehmer/ -innen im Bundesgebiet Ost geschaffene Leistung der Arbeitslosenversicherung. Das Altersübergangsgeld sollte älteren Arbeitnehmer/ -innen, die nach der Herstellung der Einheit Deutschlands arbeitslos wurden, ermöglichen, die Zeit bis zum Eintritt in die Altersrente zu überbrücken. Altersübergangsgeldempfänger/ -innen zählten nicht als Arbeitslose.

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen:

- abh. = abhängig
- ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
- AFG = Arbeitsförderungsgesetz
- AG = Aktiengesellschaft
- ALG = Arbeitslosengeld
- BA = Bundesagentur für Arbeit
- Ber. = Beruf
- BGBI. = Bundesgesetzblatt
- DL = Dienstleistung
- Ents. = Entsorgung
- Entw. = Entwicklung

- EWP = Erwerbsperson
- Herst. = Herstellung
- IKT = Informations- und Kommunikationstechnologie
- IT = Informationstechnik
- kaufm. = kaufmännisch
- Kfz. = Kraftfahrzeug
- Konstr. = Konstruktion
- med. = medizinisch
- öff. = öffentlich
- PH = Private Haushalte
- red. = redaktionell
- SAM = Strukturanpassungsmaßnahme
- SGB = Sozialgesetzbuch
- sog. = so genannt
- techn. = technisch
- Umweltv. = Umweltverschmutzung
- VerBIS = Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA
- wirtsch. = wirtschaftlich
- WZ = Wirtschaftszweig
- ziv. = zivil

Ergebnisse

Der Arbeitsmarkt Sachsen-Anhalts entwickelte sich auch im Jahr 2013 positiv. Im Jahresdurchschnitt 2013 gab es 132 100 Arbeitslose, 4 500 Personen oder 3,3 % weniger (Vorjahr: - 1,9 %) als vor einem Jahr. Damit erreichte die Arbeitslosenzahl einen neuen niedrigsten Stand.

Deutschlandweit war dagegen ein Anstieg der Arbeitslosigkeit um 1,8 % oder 53 300 Personen auf 2,95 Millionen Arbeitslose zu verzeichnen. Dabei stieg die Arbeitslosenzahl nur in den alten Bundesländern (+ 4,0 %), insbesondere im Saarland (+ 9,0 %), in Bayern (+ 6,3 %) und in Baden-Württemberg (+ 5,3 %). In den neuen Bundesländern und Berlin nahm sie dagegen ab (- 3,0 %). Am stärksten sank die Zahl in Thüringen (- 3,5 %), in Sachsen (- 3,4 %) und in Sachsen-Anhalt (- 3,3 %). Mit einer Arbeitslosenquote von 11,2 % (Vorjahr 11,5 %), bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belegte unser Land den drittletzten Platz vor Berlin und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils 11,7 %). Damit lag die Quote um 4,3 Prozentpunkte über der Durchschnittsquote der Bundesrepublik. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 12,1 % (Vorjahr 12,4 %) und lag um 4,4 Prozentpunkte über der Quote der Bundesrepublik.

Regional gesehen hatte der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 14,1 % die höchste jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Land Sachsen-Anhalt. Der Landkreis Börde hatte dagegen mit 8,6 % die niedrigste.

Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit profitierten besonders die Frauen. Die Zahl der arbeitslosen Frauen sank um 3 000 auf 60 700 Personen, die der Männer um 1 600 auf 71 400 Personen. Der Frauenanteil verringerte sich dadurch von 46,6 % auf 46,0 %. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank bei den Frauen von 11,3 % auf 10,9 % und bei den Männern von 11,7 % auf 11,4 %.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte weiter gemindert werden. Im Jahresdurchschnitt waren 10 900 Jugendliche unter 25 Jahren arbeitslos, das waren 1 100 Personen bzw. 9,1 % weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) betrug wie im Vorjahr 10,2 %.

Jeder fünfte Arbeitslose war älter als 55 Jahre. Mit 28 500 Personen gab es hier 700 Arbeitslose mehr als 2012.

Im Laufe des Jahres meldeten sich insgesamt 334 500 Personen arbeitslos. Dagegen konnten sich 340 200 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Rund 33 % nahmen davon eine Erwerbstätigkeit auf.

In allen Monaten des Jahres 2013 lag die Arbeitslosigkeit unter den Vorjahreswerten. Zum Jahresende 2013 waren 126 400 Personen ohne Arbeit, 5 900 weniger als Ende 2012.

Im Jahr 2013 wurden 51 700 Arbeitsstellen angeboten, 1 000 weniger als 2012. Besetzt werden konnten 50 800 Arbeitsstellen, 2 400 weniger als 2012. Der Stellenbestand stieg um 200 auf 11 200 offene Arbeitsstellen, darunter 10 300 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen.

Auch 2013 stand der wirkungsorientierte Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente im Vordergrund. So erhielten im Jahresdurchschnitt 1 300 vormals Arbeitslose (Vorjahr 2 500) zur Gründung einer selbstständigen Existenz Gründungszuschüsse, Einstiegsgeld oder Sachmittel für Selbstständige. Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes trugen ebenfalls zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei. Dabei spielten auch in diesem Jahr die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine große Rolle, wobei diese jedoch weiter abnahmen. Durchschnittlich waren insgesamt 13 100 Personen (Vorjahr 14 600) in Arbeitsgelegenheiten, darunter 13 000 (Vorjahr 13 700) in so genannten Ein-Euro-Jobs beschäftigt. In der Beschäftigungsphase des Projektes Bürgerarbeit befanden sich im Jahresdurchschnitt 4 300 Personen (Vorjahr 4 600) und 6 600 Personen (Vorjahr 6 100) in Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung. Die Kurzarbeiterzahl nahm 2013 leicht zu. Im Jahresdurchschnitt gab es rund 4 100 Kurzarbeiter/-innen, 200 mehr als 2012.

Die Zahl der Hilfebedürftigen im Rechtskreis SGB II konnte weiter gesenkt werden. So erhielten im Jahresdurchschnitt 216 500 Personen (Vorjahr 222 700) Arbeitslosengeld II und 69 600 Personen (Vorjahr 70 300) Sozialgeld. Die Zahl der Arbeitslosengeld I - Empfänger/-innen stieg dagegen von 34 800 auf 35 900 Personen.

1. Eckdaten des Arbeitsmarktes

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2006	2007
Arbeitslose						
- Zugänge im Jahr	246 604	345 176	414 906	433 854	454 756	442 249
- Bestand im Jahresdurchschnitt						
- insgesamt	167 127	208 149	272 867	258 528	231 932	201 168
davon: - Männer	70 899	80 008	128 843	132 806	116 932	98 160
- Frauen	96 228	128 141	144 024	125 698	114 986	103 008
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	8 917	3 858	6 392	6 384	5 301	3 965
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	31 757	22 919	29 314	32 904	27 244	21 700
- Arbeitslose 50 Jahre und älter	.	.	80 844	69 942	64 554	57 810
- Arbeitslose 55 Jahre und älter	.	30 517	51 945	29 837	28 785	26 021
- Langzeitarbeitslose ¹⁾	.	.	97 436	99 675	86 629	90 980
- Schwerbehinderte	3 656	4 326	8 548	6 457	6 240	6 390
- Ausländer/ -innen	1 914	1 889	4 618	6 236	5 855	5 403
Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %						
- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)	.	15,7	20,2	20,2	18,3	15,9
darunter: - Männer	.	11,6	18,2	20,0	17,7	14,8
- Frauen	.	20,1	22,1	20,7	19,1	17,1
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	.	.	.	.	.
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	.	.	.	.	.
- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre	.	.	.	.	.	.
- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)	10,3	16,5	21,4	21,7	19,9	17,4
darunter: - Männer	8,5	12,3	19,8	21,8	19,6	16,5
- Frauen	12,3	20,9	23,2	21,6	20,3	18,3
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	8,3	11,1	11,8	10,5	8,6
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	14,2	18,6	20,5	17,7	14,6
Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾						
- Zugänge im Jahr	147 487	171 239	126 661	50 940	58 559	49 859
- Bestand im Jahresdurchschnitt	5 372	9 779	7 683	5 196	8 566	8 728
Kurzarbeiter/-innen ³⁾						
- im Jahresdurchschnitt	320 043	17 515	4 295	3 481	1 740	2 330
Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ⁴⁾						
- Bestand im Jahresdurchschnitt	.	48 391	30 270	5 033	4 660	5 425
Bestand beschäftigte geförderte Arbeit- nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt						
- in ABM ⁴⁾	34 736	41 195	27 549	5 523	6 733	4 931
- in SAM (einschl. § 249h AFG)	-	22 936	17 403	3 111	180	3
Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt						
- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-						
derungsgeld, -hilfe ⁵⁾	160 073 ⁶⁾	179 512	253 359	-	-	-
- Arbeitslosengeld I	-	-	-	82 815	69 485	50 626
- Arbeitslosengeld II	-	-	-	294 530	308 689	297 472
- Sozialgeld	-	-	-	80 118	83 523	82 595

1) Daten bis 2006 ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

2) ab 2000 ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes, ab 2013 mit Kooperationspartnerstellen

3) ab 2000 auf Basis Abrechnungslisten

4) ab 2006 mit Förderinformationen zugelassener kommunaler Träger

5) ab 2005 mit Einführung SGB II Umstellung bei Arbeitslosengeld

6) verfahrensbedingt nur gemeinsamer Ausweis einschließlich Altersübergangsgeld möglich

im Land Sachsen-Anhalt seit 1991

2008	2009	2010	2011	2012	2013	Merkmal
424 645	449 569	431 501	387 479	346 115	334 503	Arbeitslose
						- Zugänge im Jahr
						- Bestand im Jahresdurchschnitt
174 515	167 664	151 280	139 272	136 678	132 133	- insgesamt
86 373	89 583	81 255	73 820	72 965	71 391	davon: - Männer
88 141	78 082	70 025	65 452	63 713	60 742	- Frauen
3 271	2 807	2 093	1 719	1 546	1 465	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
18 834	18 257	14 857	12 836	11 976	10 887	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
51 241	49 886	47 398	47 410	47 710	47 716	- Arbeitslose 50 Jahre und älter
24 529	26 386	26 827	27 531	27 834	28 535	- Arbeitslose 55 Jahre und älter
74 356	58 088	54 671	47 209	48 443	47 156	- Langzeitarbeitslose ¹⁾
5 815	5 335	5 209	4 889	4 856	4 962	- Schwerbehinderte
5 046	4 706	4 278	3 938	4 092	4 314	- Ausländer/ -innen
						Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %
13,9	13,6	12,5	11,6	11,5	11,2	- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)
13,1	13,8	12,7	11,7	11,7	11,4	darunter: - Männer
14,8	13,3	12,1	11,5	11,3	10,9	- Frauen
7,6	7,1	6,0	6,0	7,0	7,7	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
12,9	12,9	10,9	10,1	10,2	10,2	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
14,5	14,7	14,1	13,5	12,8	12,5	- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre
15,2	14,8	13,5	12,5	12,4	12,1	- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)
14,7	15,4	14,1	12,9	12,8	12,6	darunter: - Männer
15,8	14,2	12,9	12,2	11,9	11,5	- Frauen
7,7	7,1	6,0	6,0	7,1	7,8	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
13,1	13,1	11,1	10,2	10,3	10,3	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
						Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾
47 471	47 837	56 027	58 259	52 636	51 682	- Zugänge im Jahr
7 763	7 319	8 235	10 702	10 930	11 164	- Bestand im Jahresdurchschnitt
						Kurzarbeiter/-innen ³⁾
2 879	19 474	12 746	5 181	3 920	4 082	- im Jahresdurchschnitt
						Teilnahme an beruflicher Weiterbildung ⁴⁾
5 898	8 221	8 539	7 651	6 134	6 640	- Bestand im Jahresdurchschnitt
						Bestand beschäftigte geförderte Arbeit- nehmer/-innen im Jahresdurchschnitt
5 429	1 959	335	197	9	-	- in ABM ⁴⁾
.	-	-	-	-	-	- in SAM (einschl. § 249h AFG)
						Leistungsempfänger/-innen im Jahresdurchschnitt
-	-	-	-	-	-	- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie-
						derungsgeld, -hilfe ⁵⁾
41 642	46 047	40 435	33 272	34 803	35 863	- Arbeitslosengeld I
278 806	263 602	251 622	234 466	222 728	216 483	- Arbeitslosengeld II
81 000	75 358	72 860	70 973	70 342	69 557	- Sozialgeld

2. Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Bundesländern im Jahresdurchschnitt 2013

Bundesländer	Arbeitslose		Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr	Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
	insgesamt	darunter Frauen		die abhängigen	alle		
				zivilen Erwerbspersonen			
				insgesamt	insgesamt	Männer	Frauen
Jahresdurchschnitt 2013							
Schleswig-Holstein	101 749	45 943	+ 1 701	7,8	6,9	7,2	6,6
Hamburg	71 557	32 018	+ 1 122	8,6	7,4	7,9	6,9
Niedersachsen	269 201	125 519	+ 4 668	7,3	6,6	6,6	6,6
Bremen	37 197	16 794	+ 370	12,3	11,1	11,4	10,7
Nordrhein-Westfalen	762 756	349 868	+ 29 480	9,2	8,3	8,4	8,2
Hessen	185 607	86 473	+ 7 287	6,6	5,8	5,9	5,8
Rheinland-Pfalz	116 353	54 039	+ 5 274	6,1	5,5	5,5	5,4
Baden-Württemberg	233 945	111 312	+ 11 749	4,5	4,1	4,0	4,1
Bayern	264 523	123 490	+ 15 683	4,4	3,8	3,9	3,8
Saarland	37 383	17 115	+ 3 100	7,9	7,3	7,4	7,3
Berlin	210 083	92 067	- 5 269	13,9	11,7	12,5	10,9
Brandenburg	132 328	59 129	- 3 788	11,0	9,9	10,4	9,3
Mecklenburg-Vorpommern	98 950	43 262	- 2 941	12,9	11,7	12,6	10,7
Sachsen	200 628	90 946	- 7 168	10,5	9,4	9,8	9,1
Sachsen-Anhalt	132 133	60 742	- 4 544	12,1	11,2	11,4	10,9
Thüringen	95 858	44 477	- 3 458	9,1	8,2	8,3	8,2
Westdeutschland	2 080 270	962 571	+ 80 433	6,7	6,0	6,1	5,9
Ostdeutschland	869 980	390 623	- 27 168	11,6	10,3	10,8	9,8
Bundesrepublik							
Deutschland	2 950 250	1 353 194	+ 53 264	7,7	6,9	7,0	6,7

3. Arbeitslose nach Geschlecht im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose			Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt in %
	ins- gesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Jahresdurchschnitt 2013				
Dessau-Roßlau, Stadt	5 044	2 722	2 323	46,0
Halle (Saale), Stadt	13 682	7 801	5 881	43,0
Magdeburg, Stadt	13 769	7 661	6 108	44,4
Altmarkkreis Salzwedel	4 385	2 406	1 979	45,1
Anhalt-Bitterfeld	10 394	5 484	4 910	47,2
Börde	8 385	4 680	3 705	44,2
Burgenlandkreis	11 831	6 257	5 574	47,1
Harz	10 495	5 718	4 777	45,5
Jerichower Land	4 961	2 677	2 284	46,0
Mansfeld-Südharz	10 193	5 312	4 881	47,9
Saalekreis	10 208	5 426	4 782	46,8
Salzlandkreis	12 795	6 666	6 128	47,9
Stendal	8 445	4 532	3 914	46,3
Wittenberg	7 546	4 050	3 496	46,3
Sachsen-Anhalt	132 133	71 391	60 742	46,0

4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %					
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen				
		insgesamt	Männer	Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2013						
Dessau-Roßlau, Stadt	12,9	11,9	12,4	11,4	11,7	13,6
Halle (Saale), Stadt	13,2	12,1	13,4	10,7	10,0	13,2
Magdeburg, Stadt	12,5	11,6	12,4	10,7	10,8	12,3
Altmarkkreis Salzwedel	9,9	9,2	9,3	9,0	9,8	10,2
Anhalt-Bitterfeld	12,3	11,5	11,4	11,5	11,0	13,2
Börde	9,3	8,6	8,9	8,2	8,8	10,5
Burgenlandkreis	13,2	12,2	12,1	12,3	11,5	14,4
Harz	9,6	8,9	9,3	8,5	7,5	9,4
Jerichower Land	11,0	10,1	10,3	9,9	8,8	12,4
Mansfeld-Südharz	15,3	14,1	13,7	14,6	12,6	17,1
Saalekreis	10,6	9,8	9,9	9,8	10,5	11,1
Salzlandkreis	13,2	12,2	12,0	12,5	7,9	13,5
Stendal	14,9	13,8	13,9	13,6	13,1	14,3
Wittenberg	12,0	11,0	11,2	10,8	10,1	11,8
Sachsen-Anhalt	12,1	11,2	11,4	10,9	10,2	12,5

**5. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Altersgruppen und nach Kreisen
im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeits- lose ins- gesamt	Und zwar			
		15 bis 19 Jahre	15 bis 24 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter
Jahresdurchschnitt 2013					
Dessau-Roßlau, Stadt	5 044	56	423	1 880	1 190
Halle (Saale), Stadt	13 682	166	1 162	4 299	2 629
Magdeburg, Stadt	13 769	181	1 334	4 233	2 576
Altmarkkreis Salzwedel	4 385	60	435	1 550	906
Anhalt-Bitterfeld	10 394	107	899	3 836	2 357
Börde	8 385	92	738	3 247	1 926
Burgenlandkreis	11 831	152	990	4 663	2 751
Harz	10 495	80	754	3 734	2 202
Jerichower Land	4 961	39	348	1 989	1 197
Mansfeld-Südharz	10 193	125	807	4 027	2 470
Saalekreis	10 208	130	963	3 615	2 265
Salzlandkreis	12 795	96	727	4 783	2 710
Stendal	8 445	94	698	3 078	1 720
Wittenberg	7 546	88	611	2 782	1 637
Sachsen-Anhalt	132 133	1 465	10 887	47 716	28 535

**6. Arbeitslose im Land Sachsen-Anhalt nach ausgewählten Personengruppen und nach Kreisen
im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose insgesamt	Und zwar		
		Ausländer/-innen	Langzeitarbeitslose	Schwerbehinderte
	Jahresdurchschnitt 2013			
Dessau-Roßlau, Stadt	5 044	167	2 093	287
Halle (Saale), Stadt	13 682	1 077	5 195	640
Magdeburg, Stadt	13 769	961	4 600	517
Altmarkkreis Salzwedel	4 385	143	1 580	177
Anhalt-Bitterfeld	10 394	192	4 262	335
Börde	8 385	190	3 257	363
Burgenlandkreis	11 831	238	4 156	381
Harz	10 495	154	2 861	280
Jerichower Land	4 961	94	1 920	187
Mansfeld-Südharz	10 193	186	4 472	381
Saalekreis	10 208	275	2 804	381
Salzlandkreis	12 795	251	3 794	395
Stendal	8 445	201	3 295	303
Wittenberg	7 546	185	2 866	337
Sachsen-Anhalt	132 133	4 314	47 156	4 962

**7. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
nach Kreisen im Jahr 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Zugang		Abgang	
	im Laufe des Jahres an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter aus Erwerbs- tätigkeit	insgesamt	darunter in Erwerbs- tätigkeit
	Jahressumme 2013			
Dessau-Roßlau, Stadt	12 648	4 319	12 764	3 889
Halle (Saale), Stadt	37 558	11 307	37 473	10 310
Magdeburg, Stadt	37 238	13 721	37 280	12 425
Altmarkkreis Salzwedel	11 212	4 387	11 529	3 442
Anhalt-Bitterfeld	22 386	8 857	23 709	8 092
Börde	21 579	8 515	22 127	7 923
Burgenlandkreis	27 178	9 528	28 510	9 232
Harz	32 318	12 621	33 711	11 811
Jerichower Land	12 874	5 077	13 179	4 619
Mansfeld-Südharz	23 720	8 269	23 652	7 507
Saalekreis	25 507	9 001	26 035	8 151
Salzlandkreis	34 033	14 678	33 311	12 189
Stendal	19 090	7 717	19 609	7 301
Wittenberg	17 162	7 040	17 279	6 465
Sachsen-Anhalt	334 503	125 037	340 168	113 356

**8. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2013**

Monat	Zugang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	darunter			
		aus Erwerbs-tätigkeit	aus Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2013					
Januar	38 137	22 358	6 267	4 423	11 761
Februar	28 228	10 491	6 688	4 844	7 389
März	27 977	9 441	6 682	4 495	7 656
April	27 055	8 901	6 646	4 094	7 405
Mai	26 476	7 715	7 392	3 978	7 376
Juni	23 312	6 973	6 786	3 580	6 394
Juli	26 043	8 241	8 550	4 910	6 710
August	30 576	9 379	10 786	6 413	7 670
September	25 982	8 627	7 954	5 316	6 232
Oktober	27 784	9 811	7 545	4 455	7 402
November	24 982	10 091	5 722	3 704	6 940
Dezember	27 951	13 009	5 657	3 793	8 243
Jahressumme	334 503	125 037	86 675	54 005	91 178

**9. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2013**

Monat	Abgang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	darunter			
		in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	50 Jahre und älter
2013					
Januar	21 496	6 213	4 718	3 085	6 377
Februar	27 430	7 385	6 671	4 047	8 008
März	31 648	10 626	7 301	4 671	8 955
April	33 301	13 821	7 150	4 312	9 895
Mai	33 651	13 761	7 748	4 500	9 953
Juni	28 827	9 760	7 561	3 843	8 389
Juli	26 767	9 523	6 159	3 767	7 710
August	29 430	10 537	7 460	5 052	8 363
September	31 740	10 196	9 835	6 521	7 914
Oktober	30 202	8 986	8 358	5 549	7 781
November	23 978	6 846	5 550	3 743	6 493
Dezember	21 698	5 702	4 880	3 492	5 782
Jahressumme	340 168	113 356	83 391	52 582	95 620

**10. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Personengruppen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2013**

Monat	Bestand im Monat an					
	Arbeitslosen					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	15 bis 24 Jahre	50 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose	Ausländer/ -innen
2013						
Januar	148 985	65 332	11 746	53 449	50 128	4 386
Februar	149 773	64 776	12 294	53 207	49 753	4 371
März	146 090	63 896	11 886	52 272	49 562	4 416
April	139 816	62 383	11 436	50 128	48 810	4 470
Mai	132 643	60 721	10 660	47 921	48 072	4 269
Juni	127 093	59 119	10 222	46 229	46 759	4 227
Juli	126 346	59 853	11 171	45 538	46 462	4 214
August	127 433	61 736	12 249	45 130	46 160	4 376
September	121 611	58 669	10 827	43 717	45 052	4 266
Oktober	119 179	57 085	9 506	43 633	44 598	4 214
November	120 190	57 066	9 264	44 351	44 844	4 224
Dezember	126 439	58 267	9 387	47 019	45 668	4 337
Jahresdurchschnitt	132 133	60 742	10 887	47 716	47 156	4 314

**11. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen
im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2013**

Monat	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	Abgang	Bestand	darunter: Bestand sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
	2013			
Januar	3 267	3 248	10 017	9 189
Februar	4 607	3 835	10 829	9 965
März	4 673	4 148	11 392	10 548
April	4 067	4 090	11 395	10 573
Mai	4 462	4 605	11 231	10 439
Juni	4 374	4 510	11 090	10 316
Juli	4 805	4 554	11 347	10 539
August	4 795	4 820	11 362	10 577
September	4 764	4 576	11 507	10 707
Oktober	4 372	4 447	11 459	10 583
November	4 206	4 252	11 422	10 534
Dezember	3 290	3 749	10 911	10 081
Jahressumme	51 682	50 834	x	x
Jahresdurchschnitt	x	x	11 164	10 338

**12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
nach Wirtschaftsabschnitten im Jahr 2013**

WZ 08- Num- mer	Wirtschaftsabschnitte	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2013	Jahresdurchschnitt 2013
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	949	149
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	87	19
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 496	1 296
D	Energieversorgung	75	25
E	Wasserversorgung, Ents. von Abwasser, Abfall, Umweltv.	305	66
F	Baugewerbe	4 406	1 026
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	4 795	928
H	Verkehr und Lagerei	2 231	439
I	Gastgewerbe	2 908	598
J	Information und Kommunikation	624	189
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	373	127
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	311	57
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische DL	2 027	492
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	18 463	4 023
78	darunter: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	14 220	3 204
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1 325	213
P	Erziehung und Unterricht	1 148	210
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4 634	949
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	330	62
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 082	279
T	PH mit Hauspersonal, DL und Herst. von Waren der PH	111	16
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-
	Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	51 682	11 164

**13. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt
nach der Klassifikation der Berufe (KIdB 2010) im Jahr 2013**

KIdB 2010- Num- mer	Zielberuf	Zugang	Bestand
		Jahressumme 2013	Jahresdurchschnitt 2013
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	7
11	Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	806	127
12	Gartenbauberufe, Floristik	645	98
21	Rohstoffgewinnung, Glas-, Keramikverarbeitung	117	35
22	Kunststoff- u. Holzherst., -verarbeitung	1 552	336
23	Papier-, Druckberufe, techn. Mediengestaltung	313	59
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	3 846	978
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2 550	613
26	Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	2 479	842
27	Techn. Entw.-, Konstr.-, Produktionssteuerungsber.	794	219
28	Textil- und Lederberufe	123	34
29	Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2 558	454
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	290	78
32	Hoch- und Tiefbauberufe	2 114	396
33	(Innen-)Ausbauberufe	1 779	341
34	Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	1 717	457
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	581	123
42	Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	48	7
43	Informatik- und andere IKT-Berufe	673	226
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	2 922	527
52	Führung von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3 346	619
53	Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	639	133
54	Reinigungsberufe	1 907	253
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	713	206
62	Verkaufsberufe	3 325	552
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 996	455
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	2 723	400
72	Ber. in Finanz-DL, Rechnungswesen, Steuerberatung	1 101	277
73	Berufe in Recht und Verwaltung	760	125
81	Medizinische Gesundheitsberufe	2 740	654
82	Nichtmed. Gesundheits-, Körperpflegeber., Medizintechnik	2 349	619
83	Erziehung, soziale, hauswirt. Berufe, Theologie	1 658	282
84	Lehrende und ausbildende Berufe	412	95
91	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaft	78	13
92	Werbung, Marketing, kaufm., red. Medienberufe	1 807	477
93	Produktdesign, Kunsthandwerk	51	18
94	Darstellende, unterhaltende Berufe	101	18
	Insgesamt ¹⁾	51 682	11 164

1) einschl. Fälle ohne Angabe bzw. keine Zuordnung

**14. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit sowie Kurzarbeiter/ -innen im Land Sachsen-Anhalt
nach dem Arbeitszeitausfall im Jahr 2013**

Monat	Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit	Kurzarbeiter/ -innen						
		insgesamt ¹⁾	dar- unter Frauen	darunter von insgesamt mit einem Arbeitszeitausfall von				
				bis 25%	über 25 % bis 50 %	über 50 % bis 75 %	über 75 % bis 99 %	100%
Jahr 2013								
Januar	834	8 933	523	1 860	3 450	2 318	1 289	.
Februar	913	10 089	656	2 102	2 803	3 277	1 565	5
März	923	8 998	665	1 893	2 726	2 803	1 548	.
April	216	2 867	552	1 520	722	215	410	-
Mai	154	2 003	418	1 265	299	160	276	3
Juni	605	5 358	1 640	2 219	1 908	680	444	3
Juli	266	1 885	605	665	418	214	475	6
August	185	1 526	479	568	282	244	365	-
September	129	1 649	449	725	416	140	306	7
Oktober	104	1 437	304	652	401	130	235	-
November	97	1 484	316	633	435	82	313	-
Dezember	355	2 749	269	1 305	870	264	309	-
Jahresdurchschnitt	398	4 082	573	1 284	1 228	877	628	.

1) einschl. Fälle ohne Angabe

**15. Bestand an Teilnehmer/-innen in der Maßnahme Eingliederungszuschuss
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahme Eingliederungszuschuss ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2013		
Dessau-Roßlau, Stadt	201	123	78
Halle (Saale), Stadt	444	307	137
Magdeburg, Stadt	403	291	112
Altmarkkreis Salzwedel	183	107	77
Anhalt-Bitterfeld	442	321	121
Börde	194	104	90
Burgenlandkreis	419	239	180
Harz	507	330	177
Jerichower Land	186	130	57
Mansfeld-Südharz	181	100	81
Saalekreis	321	166	156
Salzlandkreis	388	267	121
Stendal	380	215	165
Wittenberg	164	89	75
Sachsen-Anhalt	4 414	2 788	1 625

1) einschl. §§ 131, 421 f SGB III

**16. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der Selbstständigkeit ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2013		
Dessau-Roßlau, Stadt	42	19	23
Halle (Saale), Stadt	263	148	115
Magdeburg, Stadt	178	78	100
Altmarkkreis Salzwedel	45	7	38
Anhalt-Bitterfeld	57	4	53
Börde	62	13	49
Burgenlandkreis	81	11	70
Harz	122	12	109
Jerichower Land	57	12	45
Mansfeld-Südharz	116	58	59
Saalekreis	121	38	83
Salzlandkreis	93	35	58
Stendal	66	20	46
Wittenberg	38	12	25
Sachsen-Anhalt	1 339	466	873

1) Existenzgründungszuschuss EXGZ (Restabwicklung), Gründungszuschuss GZ und Einstiegsgeld ESG - Variante: Selbstständigkeit, Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen LES

**17. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2013		
Dessau-Roßlau, Stadt	334	216	118
Halle (Saale), Stadt	846	602	244
Magdeburg, Stadt	933	603	330
Altmarkkreis Salzwedel	207	80	128
Anhalt-Bitterfeld	544	343	201
Börde	363	148	215
Burgenlandkreis	479	224	255
Harz	688	364	324
Jerichower Land	249	131	118
Mansfeld-Südharz	459	246	213
Saalekreis	444	145	299
Salzlandkreis	499	215	284
Stendal	434	322	111
Wittenberg	370	236	134
Sachsen-Anhalt	6 849	3 877	2 972

1) inklusive allgemeiner Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitanden

**18. Bestand an Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung
im Land Sachsen-Anhalt nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung ¹⁾		
	Bestand		
	insgesamt	SGB II	SGB III
	Jahresdurchschnitt 2013		
Dessau-Roßlau, Stadt	308	283	25
Halle (Saale), Stadt	1 491	1 437	54
Magdeburg, Stadt	1 386	1 293	94
Altmarkkreis Salzwedel	169	126	43
Anhalt-Bitterfeld	763	679	84
Börde	712	620	92
Burgenlandkreis	629	584	45
Harz	770	712	58
Jerichower Land	505	468	37
Mansfeld-Südharz	1 099	1 027	72
Saalekreis	889	826	63
Salzlandkreis	932	850	82
Stendal	307	263	44
Wittenberg	318	290	28
Sachsen-Anhalt	10 276	9 458	818

1) gemäß § 45 SGB III

**19. Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt
nach Maßnahmentearten und Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten		
	insgesamt	davon	
		Entgeltvariante	Mehraufwandsvariante ¹⁾
Jahresdurchschnitt 2013			
Dessau-Roßlau, Stadt	205	-	205
Halle (Saale), Stadt	728	40	688
Magdeburg, Stadt	1 379	-	1 379
Altmarkkreis Salzwedel	478	-	478
Anhalt-Bitterfeld	1 421	13	1 408
Börde	255	-	255
Burgenlandkreis	1 257	42	1 215
Harz	1 452	-	1 452
Jerichower Land	384	-	384
Mansfeld-Südharz	477	-	477
Saalekreis	1 271	18	1 253
Salzlandkreis	2 582	-	2 582
Stendal	794	-	794
Wittenberg	466	-	466
Sachsen-Anhalt	13 146	113	13 032

1) Mehraufwandsvariante = Ein-Euro-Job

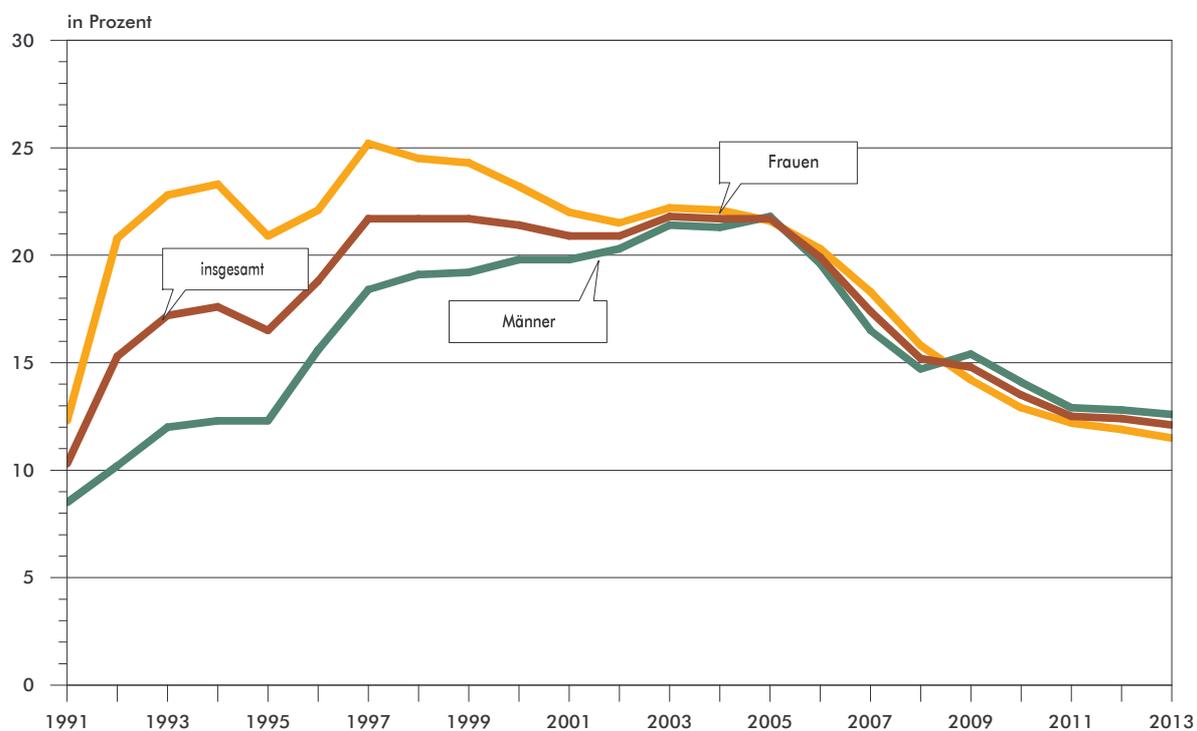
**20. Leistungsempfänger/ -innen im Land Sachsen-Anhalt nach Leistungsarten
und nach Kreisen im Jahresdurchschnitt 2013**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Leistungsempfänger/ -innen					
	nach	davon		nach	davon	
	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Arbeitslosengeld	Rechtskreis	Arbeitslosen-	Sozial-
	SGB III	geld I	bei Weiterbildung	SGB II	geld II	geld
Jahresdurchschnitt 2013						
Dessau-Roßlau, Stadt	1 402	1 333	69	10 862	8 300	2 562
Halle (Saale), Stadt	3 076	2 911	165	35 317	25 743	9 573
Magdeburg, Stadt	3 544	3 295	249	32 637	24 608	8 029
Altmarkkreis Salzwedel	1 511	1 413	98	8 614	6 404	2 210
Anhalt-Bitterfeld	3 054	2 901	154	22 278	16 940	5 338
Börde	2 868	2 724	144	15 744	12 011	3 733
Burgenlandkreis	3 052	2 862	191	24 061	18 349	5 712
Harz	3 865	3 603	262	24 808	18 989	5 818
Jerichower Land	1 621	1 529	93	9 816	7 523	2 293
Mansfeld-Südharz	2 806	2 633	173	19 499	14 944	4 555
Saalekreis	3 133	2 891	243	21 755	16 352	5 402
Salzlandkreis	3 597	3 369	228	29 216	22 589	6 626
Stendal	2 210	2 127	83	16 853	12 631	4 222
Wittenberg	2 369	2 275	94	14 581	11 099	3 483
Sachsen-Anhalt	38 108	35 863	2 245	286 039	216 483	69 557

1. Arbeitslosenquoten
im Jahresdurchschnitt 2013
in den Kreisen nach Größengruppen

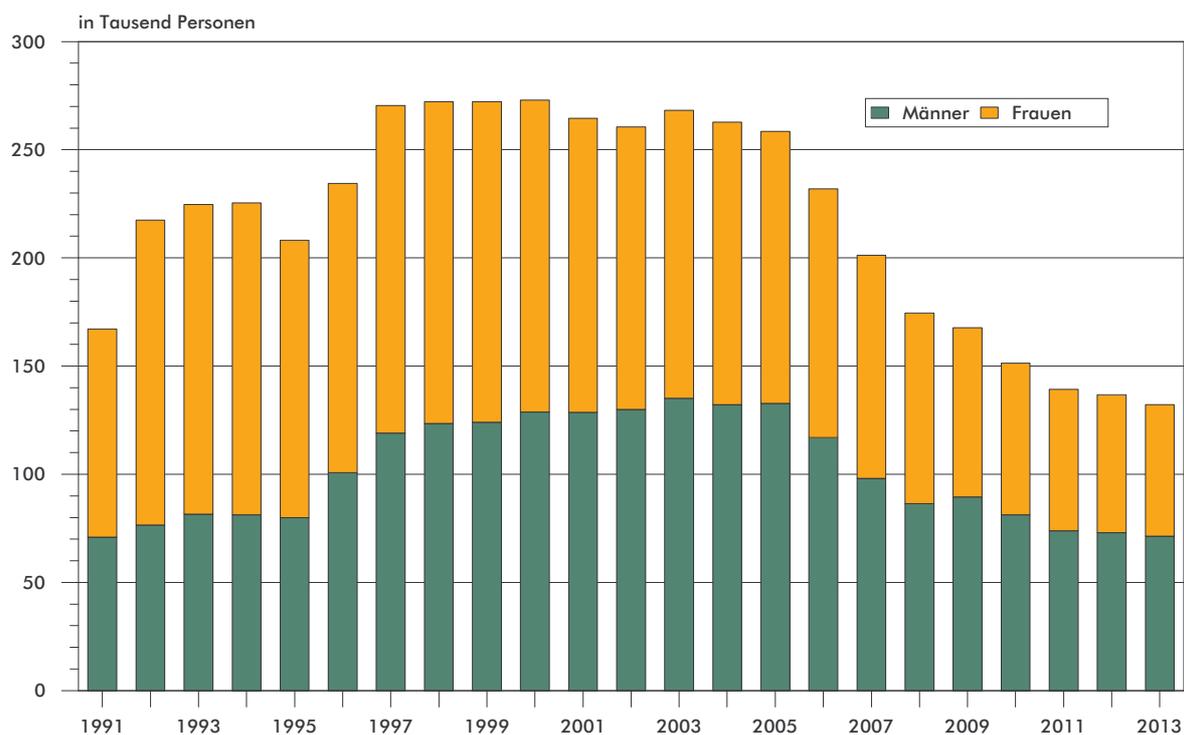


**2. Arbeitslosenquoten ¹⁾ im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2013
- Jahresdurchschnitte -**



1) bezogen auf abhängige zivile EWP

**3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt
in den Jahren 1991 bis 2013
- Jahresdurchschnitte -**



Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat August 2014 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 8/14	5,50
3 B 1 01	B I - j/12	Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2013/14 - Schuljahresanfangsstatistik	16,00
6 B 6 02	B VI - j/13	Strafverfolgung - 2013 - Korrigierte Fassung	6,00
3 C 4 26	C IV - 3j/13	Agrarstrukturerhebung 2013 - Teil 3 - Landwirtschaftliche Betriebe mit eigener und/oder gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2013; Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Art der Beschäftigung, Geschlecht, Rechtsformen, sozialökonomischen Betriebstypen, Berufsbildung	4,50
3 C 4 27	C IV - 3j/14	Agrarstrukturerhebung 2013 - Teil 4 - Landwirtschaftliche Betriebe mit ausgewählten Merkmalen 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung, Teil Bodennutzung und Viehhaltung	5,00
3 E 1 02	E I - m-2/14	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Februar 2014 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-3/14	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - März 2014 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II - m-5/14	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2014	2,50
3 F 2 02	F II - j/13	Baugenehmigungen und Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau - Jahr 2013 -	3,50
3 G 4 01	G IV - m-4/13	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität April 2014; Januar bis April 2014; Winterhalbjahr 2013/14 - Vorläufige Ergebnisse -	7,00
3 H 1 02	H I - j/13	Straßenverkehrsunfälle - Jahr 2013 - Endgültige Ergebnisse	9,00
3 H 2 01	H II - m-3/14	Binnenschifffahrt - März 2014 -	4,00
3 M 1 01	M I - vj-2/14	Verbraucherpreisindex - Juni 2014 -	5,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen